

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i>	VII
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	IX
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XV
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	LIX
1. Teil Medienrecht	1
<i>Rundfunkrecht</i>	3
1. Kapitel Rahmenbedingungen der Rundfunkregulierung	3
2. Kapitel Rundfunk im internationalen Recht	27
3. Kapitel Rundfunkrechtliche Grundlagen	49
4. Kapitel Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	93
5. Kapitel Privater Rundfunk	143
6. Kapitel Recht der Werbung in Rundfunk und Presse	167
7. Kapitel Jugendschutzrecht	209
8. Kapitel Rundfunktechnik und Infrastrukturregulierung	233
<i>Presserecht</i>	283
9. Kapitel Presse- und Äußerungsrecht, insbesondere Recht der Wort- und Bildberichterstattung	283
<i>Telemedienrecht</i>	359
10. Kapitel Telemedien	359
<i>Soziale Medien</i>	431
11. Kapitel Rechtsfragen beim Einsatz sozialer Medien	431
12. Kapitel Technische Aspekte des Einsatzes von Social Media	533
<i>Sondergebiete des Medienrechts</i>	555
13. Kapitel Kartellrecht und Medien	555
14. Kapitel Wettbewerbsrecht und Medien	577
15. Kapitel Medienrecht und Sport	633
16. Kapitel Arbeitsrecht und Medien	691
17. Kapitel Recht der deutschen und europäischen Kulturförderung	747
18. Kapitel Grundzüge der Justizberichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit der Justiz	801
2. Teil Telekommunikationsrecht	821
19. Kapitel Telekommunikationsrecht	823
3. Teil Datenschutzrecht	881
20. Kapitel Datenschutzrecht	883
4. Teil Informationstechnikrecht	921
21. Kapitel IT-Vertragsrecht	923
22. Kapitel Grundlagen des elektronischen Geschäftsverkehrs, Internetrecht	1063
23. Kapitel IT-Strafrecht	1177

5. Teil Vergaberecht	1215
24. Kapitel Übersicht über das Vergaberecht	1217
25. Kapitel Übersicht über das IT-Vertragsrecht der öffentlichen Auftraggeber	1251
6. Teil Urheberrecht und benachbarte Rechtsgebiete	1267
26. Kapitel Urheberrecht und Leistungsschutzrechte	1269
27. Kapitel Recht der Verwertungsgesellschaften	1371
28. Kapitel Urheberrecht und Verlagsrecht	1393
29. Kapitel Urheberrecht und Software	1443
30. Kapitel IT-Immaterialgüterrecht, Kennzeichen- und Domainrecht ..	1483
31. Kapitel Film- und Fernsehvertragsrecht	1539
32. Kapitel Musikrecht	1575
33. Kapitel Musik in Film und Fernsehen	1647
34. Kapitel Urheberrechtsverletzungen – zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen	1657
<i>Stichwortverzeichnis</i>	1695

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i>	VII
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	IX
<i>Inhaltsübersicht</i>	XIII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	LIX

1. Teil

Medienrecht

Rundfunkrecht

1. Kapitel

Rahmenbedingungen der Rundfunkregulierung

I. Wirtschaftliche Anforderungen an die Rundfunkregulierung	4
II. Überblick über das System der Rundfunkregulierung	7
1. Regulierung der Inhalte	8
2. Regulierung von Verbreitungsentgelten	9
3. Regulierung der Infrastruktur	9
4. Regulierung der Empfangstechnik	10
5. Regulierung von Nutzungsentgelten	11
III. Neuordnung der Rundfunkregulierung in Zeiten von Digitalisierung und Konvergenz	12
1. Bedürfnis zur Anpassung bisheriger Regelungsstrukturen	12
2. Einheitliche Regulierung von Rundfunk und Telemedien	12
3. Aktuelle Regulierungsansätze	17
IV. Ansätze zur Deregulierung	18
1. Regulierungsziele und Regulierungsinstrumente	21
2. Regulierungskriterien	22

2. Kapitel

Rundfunk im internationalen Recht

I. Rundfunk im Völkerrecht	28
1. Allgemeines universelles Völkerrecht	28
2. Wirtschaftsvölkerrecht	29
2.1 Recht der Fernmeldeunion und Frequenzverwaltung	29
2.2 Recht der WTO	31
3. Recht des Europarates	33

II. Rundfunkregulierung im Recht der Europäischen Union	36
1. Primärrecht	37
2. Sekundärrecht	40
2.1 Audiovisueller Bereich	40
2.2 Benachbarte Regelungsbereiche	42

3. Kapitel

Rundfunkrechtliche Grundlagen

I. Entwicklung des Rundfunkrechts	51
II. Rundfunk im Grundgesetz	53
1. Rundfunkfreiheit	53
2. Rundfunkbegriff	55
2.1 Der klassische Rundfunkbegriff	56
2.2 Rundfunkbegriff und Neue Medien	57
3. Meinungsfreiheit	69
3.1 Schutzbereich	69
3.2 Schranken	72
3.3 Schranken-Schranken	74
4. Träger der Rundfunkfreiheit	74
5. Schutzbereich und Schranken der Rundfunkfreiheit	75
6. Rundfunkrechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	75
7. Institutionelle Garantien	81
8. Dienende und ausgestaltungsbedürftige Rundfunkfreiheit	82
9. Staatsferne	83
III. Rundfunk im einfachen Recht	86
1. Rundfunkstaatsverträge	86
2. Weiteres Landesrecht, insbesondere Rundfunk-/Mediengesetze	91

4. Kapitel

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

I. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	95
II. Organisation und Aufsicht	97
1. Aufsichtsgremien	97
1.1 Rundfunkrat (Fernsehrat)	97
1.2 Verwaltungsrat	98
1.3 Zusammensetzung der Aufsichtsgremien	99
2. Intendant	102
3. Prozessuale Fragen	102
III. Programmauftrag	103
1. Klassischer Programmauftrag	103
2. Programmauftrag und Neue Medien	106
2.1 Online-Aktivitäten	106
2.2 Programmauftrag für Onlinedienste	112

IV. Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	121
1. Beitragsfinanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	122
1.1 Die ehemalige Rundfunkgebühr	122
1.2 Der Rundfunkbeitrag als neues Modell der Rundfunkfinanzierung	124
1.3 Rundfunkfinanzierung in der beihilferechtlichen Einschätzung der Europäischen Kommission	129
1.4 Finanzgewährleistungsanspruch nach nationalem Recht	133
2. Sonstige Finanzierungsquellen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	137
3. Kommerzielle Betätigung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ...	139

5. Kapitel

Privater Rundfunk

I. Grundsätzliches	143
II. Die Besonderheiten des privaten Rundfunkrechts	143
III. Rechtsgrundlagen des privaten Rundfunkrechts	146
IV. Regulierungsbehörden im privaten Rundfunk	147
1. Landesmedienanstalten	148
2. Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten	149
2.1 Zusammenarbeit in der ALM	149
2.2 Organe	150
2.3 Gemeinsame Geschäftsstelle	151
V. Regulierungsfelder	151
1. Zulassung	152
1.1 Zulassungsbedürftigkeit	154
1.2 Vorgaben an den Veranstalter	155
1.3 Anforderungen an das Programm	156
1.4 Wirtschaftliche und organisatorische Leistungsfähigkeit	156
1.5 Einhaltung der Regelungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt ...	157
1.6 Sonderfall Teleshopping	160
VI. Zugang zu Übertragungskapazitäten – §§ 50 ff. RStV	160
VII. Aufsicht über den privaten Rundfunk	162
1. Werberegulungen	162
2. Programmgrundsätze	164
3. Gewinnspiele	165

6. Kapitel

Recht der Werbung im Rundfunk

A. Die Werbung in den Medien	168
B. Werbung und Wettbewerbsrecht	170
I. Die UWG-Novellen 2004, 2008 und 2015	171

II.	Anwendbarkeit des UWG	173
	1. Geschäftliche Handlung und objektiver Zusammenhang	173
	2. Vor der Novelle 2008: Wettbewerbsförderungsabsicht	174
III.	Verbot unterschwelliger Werbung	175
IV.	Verbot getarnter Werbung	176
V.	Formen getarnter Werbung	179
	1. Allgemeines	179
	2. Redaktionelle Werbung/Schleichwerbung	180
	3. Produktplatzierung	182
VI.	Rechtsfolgen	183
	C. Werbung im Rundfunk	183
I.	Die Trennung von Werbung und Programm und Erkennbarkeit	185
II.	Schleichwerbung	186
	1. Indizien für Schleichwerbung	187
	2. Redaktionelle Veranlassung	188
III.	Produktplatzierung	189
	1. Begriff der Produktplatzierung	189
	2. Voraussetzungen einer zulässigen Produktplatzierung	190
	2.1 Genres	190
	2.2 Kennzeichnungspflichten	190
	2.3 Themenplatzierung	192
IV.	Teleshopping	193
V.	Sponsoring	193
	1. Sendungssponsoring	194
	2. Ereignissponsoring	195
	3. Titelsponsoring	196
VI.	Virtuelle Werbung	196
VII.	Besondere Formen von Werbung und medialer Einbindung	197
	1. Gewinnspiele	197
	2. Ausstatterhinweise	197
	3. Regionalisierung und Personalisierung von Werbung	198
	4. Kombination verschiedener Werbeformen	199
VIII.	Dauerwerbesendung	199
IX.	Einfügung und zulässiger Umfang der Werbung	199
	1. Gesamtdauer der Werbung	200
	2. Einfügung der Werbung	200
	3. Split Screen	201
X.	Hinweise auf eigene Programme, Begleitmaterial, Social Advertising und Wahlwerbung	202
XI.	Verstöße	204

D. Werbung in Telemedien	204
I. Technische Regulierung im Telemediengesetz	204
II. Inhaltliche Regulierung im Rundfunkstaatsvertrag	205
E. Werbung und Jugendmedienschutz	206
F. Herausforderungen der Werberegulierung	207

7. Kapitel Jugendschutzrecht

A. Schutzpflichten des Staates	209
B. Schutzpflichten Privater	210
I. Einführung von Internetfiltern	210
II. Kritik	211
III. Verantwortlichkeit der Provider	212
C. Gesetzliche Ausgestaltung	213
I. Gesetzgebungskompetenzen	214
II. Das Jugendschutzgesetz	215
1. Anwendungsbereich	215
2. Alterskennzeichnung	216
3. Liste jugendgefährdender Medien (Indizierung)	216
III. Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag	218
1. Anwendungsbereich (Zweck des Vertrages)	218
2. Klassifizierung von Angeboten	218
2.1 Unzulässige Angebote (§ 4 JMStV)	218
2.2 Entwicklungsbeeinträchtigende Angebote (§ 5 JMStV)	219
2.3 Besonderheiten bei Werbung und Teleshopping (§ 6 JMStV)	220
2.4 Rechtsfolgen	222
3. Novellierung des JMStV	224
3.1 Gescheiterte Novellierung 2010/2011	224
3.2 JMStV 2016	224
D. Aufsicht	225
I. Aufsicht nach dem Jugendschutzgesetz	225
1. Landes- und Bundesbehörden	225
2. Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM)	225
3. Die freiwillige Selbstkontrolle	226
II. Aufsicht nach dem Jugendmedienschutzstaatsvertrag	227
1. Der Jugendschutzbeauftragte	227
2. Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)	228
3. Zusammenarbeit von KJM und Freiwilliger Selbstkontrolle	229
3.1 Aufgabe der freiwilligen Selbstkontrolle am Beispiel der FSM	230

3.2 Ablauf des Prüfverfahrens	231
3.3 Umfang und Grenzen des Beurteilungsspielraums der Freiwilligen Selbstkontrolle	231

8. Kapitel

Rundfunktechnik und Infrastrukturregulierung

I. Einführung	234
II. Digitalisierung	237
1. Politische Bedeutung	237
1.1 Die Digitalisierung von Programminhalten	239
1.2 Multiplexing	241
2. Bilddarstellung	242
2.1 High Definition Television (HDTV)	242
2.2 Bildformate	244
2.3 Regulierung von Breitbildformaten	245
III. Verbreitungsinfrastrukturen	245
1. Terrestrik	247
1.1 Übertragungstechnik	247
1.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	249
2. Satellit	251
2.1 Übertragungstechnik	251
2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	252
3. Kabel	253
3.1 Übertragungstechnik	253
3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	255
4. Internet – IPTV	263
4.1 Übertragungstechnik	263
4.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	265
5. Mobilfunknetze	266
5.1 Übertragungstechnik	266
5.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	268
IV. Verschlüsselungs- und Empfangstechnik	269
1. Zugangsberechtigungssysteme	269
1.1 Zugangsberechtigungssysteme: Nutzen und Technik	269
1.2 Regulierung von Zugangsberechtigungssystemen	272
2. Digitale Empfangsgeräte	274
2.1 Anwendungs-Programmierschnittstelle (API)	275
2.2 Common Interface	278
3. Navigator und Electronic Programme Guide (EPG)	279
3.1 Funktionsweise	279
3.2 Regulierung	280

Presserecht

9. Kapitel

Presse- und Äußerungsrecht, insbesondere Recht der Wort- und Bildberichterstattung

A. Die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen in der Wort- und Bildberichterstattung	284
I. Die Freiheitsrechte des Art. 5 Abs. 1 GG	284
1. Meinungsäußerungsfreiheit	284
2. Informationsfreiheit	285
3. Pressefreiheit	285
4. Rundfunkfreiheit	286
5. Filmfreiheit	286
II. Die Ausstrahlungswirkungen der Grundrechte aus Art. 5 Abs. 1 GG auf die zivilrechtliche Betrachtung der Wort- und Bildberichterstattung	287
III. Die Grundrechtsschranken nach Art. 5 Abs. 2 GG	287
IV. Das Zensurverbot	288
V. Die Kunstfreiheit und ihre Ausstrahlungswirkung auf die zivilrechtliche Betrachtung der Wort- und Bildberichterstattung	288
B. Die Wortberichterstattung	290
I. Grundsätzliches	290
1. Ermittlung des Aussagegehalts einer Äußerung	290
1.1 Empfängerverständnis	290
1.2 Berücksichtigung des Verständnisses aufgrund des Mediums	290
1.3 Kontextbetrachtung	291
1.4 Offene und verdeckte Äußerungen	292
1.5 Rechtsbegriffe und andere Begrifflichkeiten	292
1.6 Mehrdeutige Darstellungen	293
1.7 Verdacht, Zweifel, Gerüchte	295
1.8 Fragen	295
1.9 Zitate	295
1.10 Satire	295
1.11 Erkennbarkeit bei der Wortberichterstattung	296
2. Tatsachenbehauptung oder Meinungsäußerung	296
2.1 Kriterien der Abgrenzung	296
2.2 Einzelfälle	297
3. Behaupten und Verbreiten	298
3.1 Behaupten	298
3.2 Verbreiten	298
3.3 Sich-zu-eigen-machen, sich distanzieren	298

II.	Die Verletzung von Rechten Dritter durch die Wortberichterstattung ...	300
1.	Persönlichkeitsrechte	300
1.1	Die Rechtsgrundlagen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts ...	300
1.2	Träger des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	300
1.3	Einzelne Ausprägungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts ...	301
1.4	Erforderlichkeit einer Abwägung	301
1.5	Die Freiheit der Meinungsäußerung und ihre Grenzen bei der Abwägung im Einzelfall (Schmähkritik, Formalbeleidigung, Menschenwürde)	302
1.6	Tatsachenbehauptungen	303
1.7	Abwägung in Einzelfällen	308
2.	Das Recht am Unternehmen	311
3.	Beleidigungstatbestände	312
4.	Kreditgefährdung	312
III.	Rechtswidrigkeit und Verschulden	313
1.	Maßstäbe der Rechtswidrigkeit	313
2.	Wahrnehmung berechtigter Interessen gem. § 193 StGB	313
3.	Journalistische Sorgfaltspflicht	314
C.	Die Bildberichterstattung	315
I.	Das Recht am eigenen Bild als Teil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	315
II.	Begriff des Bildnisses	315
III.	Erkennbarkeit	316
IV.	Herstellungsart	317
V.	Der Bildnisschutz nach den §§ 22, 23 KUG	317
1.	Einwilligung	317
1.1	Rechtscharakter der Einwilligung	317
1.2	Erteilung der Einwilligung	317
1.3	Grenzen der Einwilligung	318
1.4	Anfechtung und Widerruf	318
2.	Schranken des Bildnisschutzes gem. § 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG – Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte	318
2.1	Begriffe der Zeitgeschichte	318
2.2	Informationsinteresse der Allgemeinheit	322
2.3	Verbreitung zu Werbezwecken	323
2.4	Postmortaler Bildnisschutz und seine Schranken	324
3.	Schranken des Bildnisschutzes gem. § 23 Abs. 1 Nr. 2–4 KUG	324
4.	Schranken-Schranken gem. § 23 Abs. 2 KUG – Berechtigte Interessen des Abgebildeten in der Abwägung	325
4.1	Verletzung der Intimsphäre	325
4.2	Verletzung der Privatsphäre	325
4.3	Kinder- und Jugendschutz	326
4.4	Verletzung von Ehre und Ruf	326
4.5	Verletzung des Wahrheitsschutzes	326

4.6 Satire	326
4.7 Anonymitätsverletzung	327
4.8 Leben, Körper, Gesundheit	327
5. Das Caroline-Urteil des EGMR – Inhalt und „Einpassung“ in das deutsche Rechtssystem – Das Hannover II-Urteil des EGMR	328
6. Strafrechtliche Folgen der Verletzung des Bildnisschutzes – §§ 201a StGB, 33 KUG	331
VI. Fotos von Sachen	332
D. Die zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen	333
I. Der Unterlassungsanspruch	333
1. Voraussetzungen	333
2. Anspruchsberechtigte	336
3. Anspruchsverpflichtete	336
4. Prozessuale Besonderheiten des Unterlassungsanspruchs	337
II. Der Berichtigungsanspruch	341
1. Abgrenzung	341
2. Voraussetzungen des Berichtigungsanspruchs	342
3. Anspruchsberechtigte und -verpflichtete	343
4. Probleme der Durchsetzung des Berichtigungsanspruchs	344
III. Der Bereicherungsanspruch	344
IV. Schadensersatz	345
V. Der Geldentschädigungsanspruch	346
VI. Der Gegendarstellungsanspruch	347
1. Funktion und anwendbares Recht	347
2. Voraussetzungen des Gegendarstellungsanspruchs	348
3. Anspruchsberechtigte und -verpflichtete	348
4. Form der Gegendarstellung	349
5. Zuleitung der Gegendarstellung und Abdruckverlangen	349
6. Abdruck der Gegendarstellung	351
7. Inhaltliche Mängel der Gegendarstellung und fehlendes berechtigtes Interesse	353
8. Probleme der Durchsetzung der Gegendarstellung	355
9. Besonderheiten in Hörfunk und Fernsehen	356

Telemedienrecht

10. Kapitel Telemedien

I. Einleitung	362
1. Historische Entwicklung	363
2. EU-rechtlicher Rahmen	364

3. Verfassungsrechtliche Vorgaben	365
3.1 Grundrechtliche Relevanz	366
3.2 Gesetzgebungskompetenz von Bund und Ländern	366
II. Der Anwendungsbereich des TMG	366
1. Abgrenzung zum Rundfunk	367
1.1 Vorgaben der AVMD-Richtlinie	369
1.2 Linearität, Sendeplan und Allgemeinheit	370
1.3 Inhalteneutralität des einfachgesetzlichen Rundfunkbegriffs?	372
1.4 Ausnahmekatalog des § 2 Abs. 3 RStV	373
1.5 Einzelne Abgrenzungsfragen – Online-Auftritte mit audiovisuellen Elementen, „Rundfunk“ auf Videoplattformen und in Social Media, Business-TV	375
1.6 Rechtspolitische Bewertung und Ausblick	377
2. Unbedenklichkeitsbestätigung und Rückholklausel	378
3. Abgrenzung zu den Diensten des TKG	378
III. Regelungsregime der Telemediendienste	379
1. Begriffsbestimmungen	380
1.1 Diensteanbieter	380
1.2 Niedergelassener Diensteanbieter	381
2. Herkunftslandprinzip	382
2.1 Anwendungsbereich des Herkunftslandprinzips	382
2.2 Ausnahmen vom Herkunftslandprinzip	383
3. Zulassungsfreiheit	384
4. Informationspflichten	384
4.1 Allgemeine Informationspflichten	385
4.2 Besondere Informationspflichten	388
4.3 Verbot von Spam	390
5. Haftungsprivilegierung	390
5.1 Das Prinzip der Haftungsprivilegierung	391
5.2 Die Haftung der Diensteanbieter im Einzelnen	396
6. Datenschutz	404
6.1 Datenschutzvorschriften des TMG	404
6.2 Auskunftsansprüche	408
6.3 Aktuelle Reformen im Datenschutzrecht	410
7. Weitere Anforderungen an journalistisch-redaktionell gestaltete und fernsehnähnliche Telemedien	411
7.1 Telemedien ohne und mit journalistisch-redaktionell gestaltetem Inhalt	411
7.2 Journalistische Grundsätze	414
7.3 Weitergehende Informationspflichten	415
7.4 Gegendarstellung	415
7.5 Redaktionsdatenschutz	416
7.6 Werbung	416
IV. Öffentlich-rechtliche Telemedienangebote	417

V. Jugendschutz in den Neuen Medien	420
1. Angebotskategorien	421
1.1 Absolut unzulässige Angebote nach § 4 Abs. 1 JMStV	421
1.2 Relativ unzulässige Angebote nach § 4 Abs. 2 JMStV	421
1.3 Entwicklungsbeeinträchtigende Angebote, § 5 JMStV	423
2. Jugendschutzbeauftragter	426
2.1 Von der Verpflichtung erfasste Anbieter	427
2.2 Aufgaben des Jugendschutzbeauftragten	428
2.3 Anforderung an die Bestellung eines Jugendschutzbeauftragten	429
VI. Aufsicht	429

Soziale Medien

11. Kapitel

Rechtsfragen beim Einsatz sozialer Medien

I. Definition und Bedeutung	432
1. Begriff und Wesensmerkmale	432
2. Chancen der Nutzung von sozialen Medien	433
2.1 Unternehmen	433
2.2 Private	434
3. Risiken der Nutzung von sozialen Medien	434
3.1 Unternehmen	434
3.2 Private	435
4. Arten von sozialen Medien	435
4.1 Soziale Netzwerke	436
4.2 Instant Messaging-Dienste	437
4.3 Blogs	437
4.4 Microblogs	438
4.5 Wikis	438
4.6 Webforen	439
4.7 Bewertungsportale	439
4.8 Multimediaportale	439
II. Regelwerke der sozialen Medien	440
1. Anwendbares Recht	440
2. Leistungsumfang	440
3. Social Media-Vertrag	441
4. Wirksamkeit typischer Klauseln	442
5. Verstöße gegen Verhaltensregeln	444
6. Beendigung der Social Media-Nutzung	444
6.1 Kündigung	444
6.2 Tod des Accountinhabers	445
III. Betroffene Rechtsgebiete	447
1. Urheberrecht	447
1.1 Anwendbarkeit deutschen Urheberrechts	447
1.2 Eigene Inhalte	448
1.3 Fremde Inhalte	448

2. Datenschutzrecht	451
2.1 Verfassungsrechtlicher Schutz personenbezogener Daten	452
2.2 Einfachgesetzlicher Schutz personenbezogener Daten	453
2.3 Anwendbarkeit deutschen Datenschutzrechts	453
2.4 Personenbezogene Daten	457
2.5 Datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit	458
2.6 Gesetzliche Grundlagen des Datenumgangs	460
2.7 Rechtsfragen transnationaler Datenübermittlung	463
3. Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsrecht	464
3.1 Anwendbarkeit deutschen Rechts zum Schutze der Persönlichkeit ...	464
3.2 Meinungsfreiheit	465
3.3 Allgemeines Persönlichkeitsrecht	465
3.4 Rechtsfolgen bei Persönlichkeitsverletzungen	467
3.5 Phänomen Fake News	468
4. Rundfunkrecht	470
4.1 Social Media als Rundfunk	470
4.2 Verfassungsrechtlicher Rundfunkbegriff	470
4.3 Einfachgesetzlicher Rundfunkbegriff	470
5. Telemedienrecht	471
5.1 Social Media als Telemedien	471
5.2 Anwendbarkeit deutschen Telemedienrechts	471
5.3 Gesetzliche Vorgaben nach RStV	473
5.4 Gesetzliche Vorgaben nach TMG	477
6. Wettbewerbsrecht	479
6.1 Anwendbarkeit deutschen Wettbewerbsrechts	479
6.2 Schutzzweck des UWG	479
6.3 Die relevanten Tatbestände im Einzelnen	480
6.4 Rechtsfolgen wettbewerbswidrigen Handelns	487
6.5 Vorgaben der Social Media-Anbieter	489
7. Jugendschutzrecht	490
7.1 Verhältnis von JuSchG und JMStV	490
7.2 Schutzrahmen des JMStV	490
7.3 Freiwillige Alterskennzeichnung für soziale Medien	491
8. Strafrecht	492
8.1 Soziale Medien als Ausgangspunkt strafbaren Verhaltens	492
8.2 Anwendbarkeit deutschen Strafrechts	492
8.3 Materielle Straftatbestände	493
8.4 Prozessuale Eingriffsbefugnisse	496
9. Haftungsrecht	497
9.1 Verantwortlichkeit der Nutzer	497
9.2 Verantwortlichkeit der Anbieter	500
IV. Social Media im Unternehmen	502
1. Verpflichtung der Arbeitnehmer zur Nutzung von sozialen Medien ...	502
2. Private Nutzung sozialer Medien am Arbeitsplatz	503
2.1 Bedeutung	503
2.2 Erlaubnis privater Internetnutzung	503
2.3 Nachträgliches Verbot privater Internetnutzung	504

3. Festlegung des Nutzungsumfangs	504
4. Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats	504
5. Kontrolle durch den Arbeitgeber	505
5.1 Erlaubnis ausschließlich dienstlicher Internetnutzung	505
5.2 Erlaubnis dienstlicher und privater Internetnutzung	506
5.3 Rechtsfolgen bei Überschreitung der Kontrollbefugnisse	507
6. Kritische Äußerungen der Arbeitnehmer über soziale Medien	508
7. Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen über soziale Medien	509
8. Social Media Guidelines	510
9. Bring your own Device	511
10. Social Media Monitoring	513
10.1 Begriff und Bedeutung	513
10.2 Bewerbersuche über soziale Medien	513
10.3 Kundenbeobachtung über soziale Medien	515
V. Social Media Marketing	516
1. Definition	516
2. Unterschiede zum herkömmlichen Marketing	516
3. Rechtliche Zulässigkeit des Direktmarketings	517
4. Verschleierung des Werbecharakters	518
5. Gewinnspiele	518
VI. Aufbau einer unternehmensbezogenen Social Media-Präsenz	519
1. Bedeutung	519
2. Wahl des Accountnamens	519
3. Impressumspflicht	520
4. Erkennbarkeit kommerzieller Kommunikation	520
5. Mitbestimmung des Betriebsrats	521
VII. Übernahme eines Social Media-Accounts	521
1. Vertragsübernahme	521
2. Haftungsfragen	522
2.1 Übertragender	522
2.2 Erwerber	522
3. Einräumung von Nutzungsrechten	522
VIII. Zukunft von sozialen Medien	524
1. Sättigungseffekte	524
2. Konzentration von Datenmacht	524
2.1 Facebook und WhatsApp	524
2.2 Auswahl und Filterung von Inhalten	525
2.3 Staatlicher Datenzugriff	525
3. Marktmacht der Nutzer	527
4. Gesetzgeberischer Handlungsbedarf	528
4.1 Aufgabe der rundfunkrechtlichen Sonderdogmatik	528
4.2 Verbesserung datenschutzrechtlicher Standards	529
4.3 Verhinderung und Aufbruch überragender Marktstellung	531
4.4 Anpassung des Medienkonzentrationsrechts	531

12. Kapitel

Technische Aspekte des Einsatzes von Social Media

I. Technische Grundlagen der Datenübertragung im Internet	533
1. Internet-Protokolle	533
2. IP-Adresse	535
2.1 Statische und dynamische IP-Adresse	536
3. Das World Wide Web: Ein Dienst im Internet	536
4. Datentransfer bei E-Mail	539
5. Tell a friend-Funktion	541
II. Nutzeridentifikation	542
1. Nutzeridentifikation mittels Cookies	542
2. Nutzeridentifikation mittels Browser-Fingerabdruck	543
III. Nutzerbeobachtung	544
1. Webstatistik – aktive Nutzerbeobachtung	544
2. Social Plug-ins – passive Nutzerbeobachtung	546
IV. Technische Besonderheiten bei mobilen Geräten: BYOD	549
1. BYOD	549
2. Apps	551

Sondergebiete des Medienrechts

13. Kapitel

Kartellrecht und Medien

A. Die 7. bis 9. GWB-Novelle	555
B. Verfahren vor den deutschen Kartellbehörden und Gerichten	558
I. Überblick über die Verfahrensarten	558
II. Besonderheiten von Zusammenschlüssen im Presse- und Rundfunkbereich	559
III. Kartellaufsicht in Medienmärkten	565
1. Ausnahmen vom Kartellverbot im Medienbereich	565
2. Kartellfälle im Medienbereich	566
IV. Missbrauchsaufsicht in Medienmärkten	566
V. Konkurrenz von Kartell- und sektorspezifischem Medien- und Urheberrecht	567
C. Verfahren im Rahmen des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ex-EGV, nachfolgend AEUV)	569
I. Europäische Zusammenschlusskontrolle	569
II. Europäisches Kartellverbot und Missbrauchsaufsicht	572
III. Europäisches Beihilferecht	575

14. Kapitel Wettbewerbsrecht und Medien

A. Einleitung	577
B. Wettbewerbsrechtliche Grundlagen	578
I. Allgemeines	578
II. Schutzzweck des UWG	578
III. Grundbegriffe des UWG	579
1. Geschäftliche Handlung (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG)	579
2. Marktteilnehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 UWG)	580
3. Mitbewerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 UWG) und Unternehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 UWG)	580
4. Nachrichten (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 UWG)	581
C. Relevante Verbotstatbestände für Medienunternehmen	582
I. Allgemeines	583
1. Unlauterkeit	583
2. Das maßgebliche Verbraucherleitbild	584
3. Die sog. Spürbarkeits- oder Wesentlichkeitsschwelle	584
II. Einzelne Beispielfälle unlauterer geschäftlicher Handlungen	585
1. Handlungen der sog. „Black List“ (§ 3 Abs. 3 UWG mit Anhang)	586
2. Vorsprung durch Rechtsbruch (§ 3a UWG)	586
2.1 Regelungen ohne Marktbezug	586
2.2 Marktzutrittsregelungen	587
2.3 Beispiele für Marktverhaltensregelungen	587
3. Mitbewerberschutz (§ 4 UWG)	588
3.1 Geschäftsehrverletzung (§ 4 Nr. 1 UWG)	589
3.2 Anschwärtzung (§ 4 Nr. 2 UWG)	589
3.3 Ergänzender Leistungsschutz (§ 4 Nr. 3 UWG)	589
3.4 Gezielte Behinderung (§ 4 Nr. 4 UWG)	593
4. Aggressive geschäftliche Handlungen (§ 4a UWG)	598
5. Irreführende geschäftliche Handlungen (§§ 5, 5a UWG)	601
5.1 Voraussetzungen einer Irreführung	602
5.2 Einzelne Fallgruppen der Irreführung	604
6. Vergleichende Werbung	609
6.1 Grundsatz	609
6.2 Einzelne unzulässige Vergleiche	609
III. Belästigung	611
1. Grundsatz	611
2. Einzelfälle unlauterer Belästigung	611
2.1 Werbung gegen den erkennbaren Willen	611
2.2 Telefonwerbung	612
2.3 Belästigung durch automatische Anrufmaschinen, Faxgeräte und elektronische Post	614
2.4 Elektronische Nachrichten ohne Identität des Absenders	615
2.5 Sonstige Fälle	615

D. Rechtsfolgen unlauteren Wettbewerbs	618
I. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch	618
1. Grundsatz	618
2. Kreis der Anspruchsberechtigten (Aktivlegitimation)	618
2.1 Mitbewerber	619
2.2 Verbände zur Förderung gewerblicher Interessen	619
2.3 Qualifizierte Einrichtungen zum Schutz von Verbraucherinteressen	619
2.4 Industrie- und Handelskammern; Handwerkskammern	619
3. Missbrauchstatbestand	619
4. Kreis der Verpflichteten (Passivlegitimation)	620
II. Schadensersatzanspruch	621
III. Gewinnabschöpfungsanspruch	622
IV. Verjährung	623
1. Verjährung der Ansprüche auf Beseitigung und Unterlassung	623
2. Verjährung der Aufwendungsersatzansprüche	623
3. Verjährung der Schadensersatzansprüche	623
4. Verjährung anderer Ansprüche	623
V. Straf- und Bußgeldtatbestände	623
1. Strafbare irreführende Werbung (§ 16 Abs. 1 UWG)	623
2. Progressive Kundenwerbung (sog. Schneeballsystem, § 16 Abs. 2 UWG)	624
3. Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen (§ 17 UWG)	624
4. Verwertung von Vorlagen (§ 18 UWG)	624
5. Verleiten und Erbieten zum Verrat (§ 19 UWG)	625
6. Werbeanruf gegenüber Verbrauchern (§ 20 UWG)	625
E. Wettbewerbsverfahrensrecht	625
I. Abmahnung und Unterlassungsverpflichtungserklärung	625
II. Gerichtliches Verfahren	628
III. Einigungsstellen	631
F. Internationale Aspekte	631

15. Kapitel

Medienrecht und Sport

I. Einführung	635
II. Mediale Rechte an Sportveranstaltungen	636
1. Fehlen eines gesetzlich geregelten Rechts an Sportveranstaltungen	636
2. Rechte des „Sportveranstalters“	637
2.1 Hausrecht, §§ 1004, 903 BGB bzw. §§ 862, 859 BGB	637
2.2 Wettbewerbsrechtliche Abwehrrechte gem. §§ 3 Abs. 1, 4 Nr. 3 UWG	639

2.3 Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb, § 823 Abs. 1 BGB	641
2.4 Kennzeichen-, Namens- und Bildrechte	641
2.5 „Sportveranstalter“ als Rechteinhaber	642
3. Diskussion um ein Leistungsschutzrecht des Sportveranstalters	645
4. Leistungsschutzrecht des Herstellers des Basissignals gem. § 94 UrhG	646
5. Leistungsschutzrecht des Sendeunternehmens gem. § 87 UrhG	647
6. Rechte der Sportler	647
6.1 Recht am eigenen Bild gem. §§ 22, 23 KUG	647
6.2 Datenschutzrechte	650
6.3 § 823 Abs. 1 BGB i.V.m. dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht	653
6.4 Wettbewerbsrechtliches Abwehrrecht gem. § 3 UWG	654
III. Vergabe medialer Rechte in der Praxis	654
1. Audiovisuelle Rechte	655
1.1 Verwertungsformen und -umfang	655
1.2 Urheberrechtliche Verwertungsrechte	656
1.3 Distributionskanäle und Übertragungsinfrastrukturen und -techniken	656
1.4 Schlussfolgerungen für die lizenzvertragliche Praxis	658
2. „Hörfunkrechte“ bzw. Audio-Berichterstattung	658
3. „Verspielungsrecht“ (Nachbildung in elektronischen Spielen)	660
4. Berichterstattung im Live-Ticker	660
IV. Rechtliche Rahmenbedingungen für Sport und Werbung in den Medien ...	661
1. Rundfunkzulassung	661
2. Kurzberichterstattung und Berichterstattung über Großereignisse	662
2.1 Recht auf Kurzberichterstattung, § 5 RStV	663
2.2 Ereignisse von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung, § 4 RStV ...	666
3. Kartellrechtliche Grenzen	667
3.1 Marktabschottungseffekte gem. Art. 101 AEUV (ex Art. 81 EG) ...	669
3.2 Zentralvermarktung medialer Rechte	670
4. Rundfunkrechtliche Vorgaben für Werbung und Sponsoring	674
4.1 Veranstaltungs-Sponsoring	675
4.2 Sendungs-Sponsoring	676
4.3 Grafik-Sponsoring	677
4.4 Split Screen-Werbung	677
4.5 Virtuelle Werbung	677
5. Werbebeschränkungen für Tabak, Alkohol und Arzneimittel	678
6. Werbebeschränkungen für Sportwetten	679
V. Vermarktungsstrukturen	683
1. Vermarktung medialer Rechte über Intermediäre/Agenturen	683
1.1 Vermittlungsmodell	684
1.2 Kommissionsmodell	684
1.3 Buy-Out-Modell	684
2. Ausschreibung medialer Rechte	685

VI. Medien-Verwertungsverträge	685
1. Rechtsnatur	685
2. Leistungsgegenstand	685
3. Definition einzelner Rechte	686
4. Exklusivität	686
5. Unterlizenzierung	687
6. Territorialität	687
7. Produktion	688
8. Ausstrahlungsgarantie/Übertragungsmodalitäten	688
9. Vertragslaufzeit/Kündigung	688
10. Rechtsgarantie/Freistellungsvereinbarung	688
11. Allgemeines	688

16. Kapitel

Arbeitsrecht und Medien

A. Einleitung	691
B. Individuelles Arbeitsrecht	692
I. Arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtlicher Status von Mitarbeitern in Medienunternehmen	692
1. Arbeitsrechtlicher Begriff des Arbeitnehmers/Abgrenzung zu anderen Personengruppen	692
1.1 Der Begriff des Arbeitnehmers	692
1.2 Der Arbeitnehmer in Medienunternehmen	695
1.3 Arbeitnehmerähnliche Personen und freie Mitarbeiter	701
2. Sozialversicherungsrechtliche Einordnung von Mitarbeitern in Medienunternehmen	702
2.1 Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Arbeitnehmern	702
2.2 Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von freien Mitarbeitern	703
2.3 Rechtsfolgen der fehlerhaften Einstufung von freien Mitarbeitern	708
3. Steuerrechtliche Behandlung von Mitarbeitern in Medienunternehmen	709
3.1 Steuerrechtliche Behandlung von Arbeitnehmern und freien Mitarbeitern	709
3.2 Steuerrechtliche Folgen einer fehlerhaften Einstufung von freien Mitarbeitern	710
II. Befristung von Arbeitsverhältnissen mit Mitarbeitern in Medienunternehmen	711
1. Sachgrundlose Befristung nach § 14 Abs. 2, 2a und 3 TzBfG	712
1.1 Sachgrundlose Befristung nach § 14 Abs. 2 TzBfG („erleichterte Befristung“)	712
1.2 Sachgrundlose Befristung nach § 14 Abs. 2a TzBfG	717
1.3 Sachgrundlose Befristung nach § 14 Abs. 3 TzBfG	718

2. Befristung von Arbeitsverhältnissen „mit Sachgrund“ nach § 14	
Abs. 1 TzBfG	718
2.1 Zeitbefristung aus sachlichem Grund	718
2.2 Zweckbefristung	722
2.3 Form der Sachgrundbefristung	722
3. Die Vereinbarung einer auflösenden Bedingung gem.	
§ 21 TzBfG	723
4. Optionsabreden in Arbeitsverträgen	724
5. Gestaltungsmöglichkeiten in der Praxis	725
6. Befristung von Verträgen mit freien Mitarbeitern	726
III. Auswirkungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)	
auf Medienunternehmen	727
1. Ziel und Inhalt des AGG	727
2. Auswirkungen des AGG auf Medienunternehmen	728
IV. Jugendarbeitsschutz in Medienunternehmen	729
C. Kollektives Arbeitsrecht	732
I. Betriebliche und unternehmerische Mitbestimmung in	
Medienunternehmen	732
1. Betriebliche Mitbestimmung	732
1.1 Grundsätzliche Geltung des Betriebsverfassungsgesetzes	732
2. Bereichsausnahme für sogenannte „Tendenzbetriebe“ (§ 118	
BetrVG)	734
2.1 Tendenzbetriebe und -unternehmen	735
2.2 Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	738
2.3 Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	740
2.4 Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	740
3. Unternehmerische Mitbestimmung	742
3.1 Drittelbeteiligungsgesetz	742
3.2 Mitbestimmungsgesetz	742
II. Tarifvertragsrecht in Medienunternehmen	743
1. Grundsätzliches zur Anwendung von Tarifverträgen	743
2. Konkrete Tarifverträge für Medienunternehmen	745

17. Kapitel

Recht der deutschen und europäischen Kulturförderung

A. Objekte und Themen der Kulturförderung	749
B. Akteure der Kulturförderung – Ebenen, Themen, Rechtsrahmen	752
I. Europa	752
1. Europarat	752
2. Europäische Union	753
3. Nicht-staatliche oder private Organisationen in Europa	758

- II. Der öffentliche Bereich in Deutschland – Staat und Kommunen** 759
 - 1. Bund 762
 - 2. Länder 768
 - 3. Kommunen 771
- III. Der nicht-staatliche Bereich in Deutschland – private Kulturförderung . . .** 773
- C. Instrumente der Kulturförderung** 774
 - I. Durchführung von kulturellen Veranstaltungen** 775
 - II. Errichtung und Betrieb kultureller Einrichtungen** 776
 - III. Kooperationen zur Kulturförderung** 778
 - IV. Finanzielle Unterstützung kultureller Vorhaben** 780
 - 1. Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand – öffentliche
Zuwendungen 780
 - 1.1 Rechtsgrundlage 780
 - 1.2 Zuwendungsempfänger 780
 - 1.3 Zuwendungsart 780
 - 1.4 Finanzierungsart 781
 - 1.5 Kontrollinstrumentarium 784
 - 2. Finanzielle Unterstützung durch Private 788
 - 2.1 Unterstützung durch Spender und Mäzene 789
 - 2.2 Unterstützung durch die Wirtschaft – Sponsoren 789
 - V. Gestalten besonderer rechtlicher Rahmenbedingungen** 791
 - 1. Künstlersozialversicherung 792
 - 2. Gemeinnützigkeit – steuerrechtliche Förderung von Kultur 793
 - 3. Kulturentwicklungsplanung 795
- D. Einzelheiten zur öffentlichen Filmförderung in Deutschland** 795
 - I. Ziele öffentlicher Filmförderung** 795
 - II. Institutionen öffentlicher Filmförderung** 797
 - III. Objekte öffentlicher Filmförderung** 797
 - IV. Instrumente öffentlicher Filmförderung** 798
 - 1. Filmpreise und -prämien 798
 - 2. Zuschüsse 798
 - 3. Darlehen 800
 - 4. Bürgschaften 800
 - 5. Steuererleichterungen 800

18. Kapitel
**Grundzüge der Justizberichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit der
Justiz**

- I. Einleitung** 801
 - 1. Status 801
 - 2. Aktuelle Entwicklungen 802

II. Grundsätze der Öffentlichkeitsarbeit	803
1. Pflicht zur aktiven Öffentlichkeitsarbeit	803
2. Pflicht zur Veröffentlichung von Gerichtsentscheidungen	805
3. Auskunftspflichten aus dem Landespressegesetz	806
4. Auswahl der Mediensprecher	808
5. Änderungen durch das Internet	809
III. Medienarbeit der verschiedenen Justizbehörden	811
1. Staatsanwaltschaften	811
2. Gerichte	813
3. Verhalten von Richtern und Staatsanwälten	814
4. Bilder aus Gerichtsgebäuden	814
4.1 Bilder aus dem Gebäude	815
4.2 Bilder im Umfeld der Hauptverhandlung	815
5. Zugang von Journalisten zur Gerichtsverhandlung	817
6. Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten	818
6.1 Litigation-PR	818
6.2 Absprachen im Strafverfahren	819

2. Teil

Telekommunikationsrecht

19. Kapitel

Telekommunikationsrecht

A. Einführung	824
I. Überblick über die Gesetzesgeschichte	824
II. Regelungsgegenstände des Telekommunikationsrechts	827
III. Der Unionsrechtsrahmen	830
1. Ausgangssituation	830
2. Marktöffnung	831
3. Der Rechtsrahmen und seine Überprüfung	831
3.1 Die Rahmenrichtlinie	833
3.2 Die Zugangsrichtlinie	838
3.3 Die Genehmigungsrichtlinie	839
3.4 Die Universaldienstrichtlinie	840
3.5 Die Datenschutzrichtlinie	840
3.6 Die Frequenzentscheidung	841
IV. Abgrenzung zum Kartellrecht	842
1. Unterschiede zwischen kartellrechtlicher und telekommunikationsrechtlicher Wettbewerbsaufsicht	842
2. Anwendungsschwelle für das Telekommunikationsrecht	844
3. Konkurrenz von Kartell- und Telekommunikationsrecht	845

B. Regulierung nach dem Telekommunikationsgesetz	846
I. Marktregulierung	846
1. Überblick	846
2. Das Verfahren der Marktregulierung	847
2.1 Marktdefinition	847
2.2 Marktanalyse	850
2.3 Konsultations- und Konsolidierungsverfahren	852
3. Die Auferlegung von Regulierungsverpflichtungen	853
3.1 Zugangsregulierung	854
3.2 Entgeltregulierung	856
4. Besondere Missbrauchsaufsicht	859
5. Rechtsschutz	859
II. Frequenz- und Rundfunkregulierung	860
1. Überblick	860
2. Technologie- und Diensteneutralität	861
3. Abgrenzung der Telekommunikations- von der Rundfunk- und Medienregulierung	863
3.1 Das Unionsrecht	863
3.2 Abgrenzung im deutschen Recht	864
4. Überschneidungen zwischen Telekommunikations- und Rundfunkregulierung	867
4.1 Regelungen mit Rundfunkbezug im TKG	867
4.2 Regelungen mit Telekommunikationsbezug im RStV	867
5. Frequenzregulierung	869
5.1 Internationale Frequenzregulierung	869
5.2 Europäische Frequenzregulierung	869
5.3 Nationale Frequenzregulierung	870
III. Kundenschutz	873
IV. Die Bundesnetzagentur – Institution und Verfahren	875
1. Stellung der Behörde	875
2. Organe der Behörde	876
2.1 Präsident	876
2.2 Beschlusskammern	876
3. Sonstige Gremien	877
3.1 Beirat	877
3.2 Wissenschaftliche Unterstützung	877
4. Verfahren	877
4.1 Allgemeine Verfahrensvorschriften und besondere Befugnisse	877
4.2 Beschlusskammerentscheidungen	878
V. Gerichtsverfahren	879

3. Teil

Datenschutzrecht

20. Kapitel

Datenschutzrecht

I. Einführung	885
II. Internationale Bezüge	887
1. Das Datenschutzübereinkommen des Europarats	887
2. Die Europäische Datenschutzrichtlinie (Geltung bis 24.5.2018)	888
3. Die Europäische Datenschutzrichtlinie für elektronische Kommunikation und geplante ePrivacy-Verordnung	889
4. Die Richtlinie zur Vorratsspeicherung von Daten (ungültig gem. <i>EuGH</i> v. 8.4.2014)	892
5. Ausblick: Europäische Datenschutzgrundverordnung (Geltung ab 25.5.2019)	896
III. Nationales Datenschutzrecht	899
1. Überblick	899
2. Datenschutz auf verfassungsrechtlicher Ebene	900
2.1 Urteil des Verfassungsgerichts in Sachen Vorratsdatenspeicherung	901
2.2 Urteile des Verfassungsgerichts in Sachen Online-Durchsuchung	903
3. Einfachgesetzlicher, bereichsspezifischer Datenschutz	905
3.1 Datenschutzbestimmungen im Telekommunikationsgesetz	905
3.2 Datenschutzbestimmungen im Telemediengesetz	907
3.3 Telekommunikations- und telemedienrechtlicher Datenschutz ab dem 25.5.2018	908
4. Das Bundesdatenschutzgesetz (Geltung bis 24.5.2018)	909
4.1 Novellierungen, Anwendbarkeit und Begriffsbestimmungen	909
4.2 Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	911
4.3 Ansprüche des Betroffenen	911
4.4 Ausblick: Zusammenspiel BDSG n.F. (2018) und DSGVO ab dem 25.5.2018	911
4.5 Datenschutz und Medienprivileg	912
IV. Aktuelle Einzelfragen des Datenschutzes im Medienbereich	915
1. Soziale Netzwerke und Datenschutz	915
2. Soziale Netzwerke und anwendbares Datenschutzrecht	916
3. Datenschutzrisiko Smart TV	918

4. Teil
Informationstechnikrecht

21. Kapitel
IT-Vertragsrecht

A. Einleitung und Übersicht über die abgebildeten Lebenssachverhalte	924
B. Wesentliche Grundbegriffe	929
I. Software und Hardware	930
II. IT-Projekt	933
C. Typisierte Lebenssachverhalte im IT-Vertragsrecht	936
I. Einleitung	936
II. Erwerb von Hardware (Kauf, Miete, Leasing)	938
1. Hardwarekauf	938
1.1 Vertragliche Besonderheiten	938
1.2 Vorvertragliches Stadium	940
1.3 Pflichten des Verkäufers/Anbieters	941
1.4 Pflichten des Käufers/Anwenders	942
1.5 Durchführung des Vertrages	943
1.6 Mängelrechte	944
2. Hardwaremiete	945
2.1 Vertragliche Besonderheiten	945
2.2 Vorvertragliches Stadium	946
2.3 Pflichten des Vermieters	946
2.4 Pflichten des Mieters	947
2.5 Einräumung von Nutzungsrechten	948
2.6 Mängelrechte	949
2.7 Vertragsbeendigung	950
3. Hardwareleasing	951
3.1 Vertragstypologische Einordnung	951
3.2 Vorvertragliches Stadium	951
3.3 Vertragsinhalt	952
3.4 Haftung/Gefahr des zufälligen Untergangs	953
3.5 Mängelrechte	954
3.6 Vertragsbeendigung	954
III. Wartung von Hardware	955
1. Leistungsbild und vertragstypologische Einordnung	955
2. Vorvertraglicher Bereich	956
3. Vertragsgegenstand	957
4. Mängelrechte	962
5. Datenschutz/Geheimhaltung	962
6. Vertragsbeendigung	962

IV.	Erwerb und Nutzung von Software	963
1.	Softwarekauf	963
1.1	Vertragstypologische Einordnung	963
1.2	Vorvertragliches Stadium	965
1.3	Pflichten des Verkäufers	965
1.4	Rechteeinräumung	967
1.5	Pflichten des Käufers	970
1.6	Übergabe der Software	971
1.7	Mängelrechte	972
1.8	Besondere Formen des Vertragsschlusses – Schutzhüllenverträge (Shrink-Wrap-Verträge) und Enter- Vereinbarungen	973
2.	Überlassung von Standardsoftware auf Zeit – Miete/ASP/SaaS	974
2.1	Vertragstypologische Einordnung/Abgrenzung	975
2.2	Pflichten der Vertragsparteien	976
2.3	Rechteeinräumung	979
2.4	Mängelrechte	980
2.5	Vertragsbeendigung	980
3.	Softwareleasing	981
4.	Application Service Providing (ASP)/SaaS	982
4.1	ASP	982
4.2	Software as a Service (SaaS)	991
V.	Softwareerstellung	993
1.	Vertragstypologische Einordnung	993
2.	Vorvertragliches Stadium/Projektbeginn „ohne“ Vertrag	997
2.1	Vorvertragliches Stadium	997
2.2	Beginn des Softwareerstellungsjekts „ohne“ Vertrag	998
2.3	Planungsphase als vorgeschaltete Phase	999
3.	Leistungsumfang/Pflichten des Softwareerstellers	999
4.	Pflichten des Anwenders	1001
5.	Änderungen des Leistungsumfangs	1003
6.	Rechteübertragung	1004
7.	Abnahme/Ablieferung	1005
8.	Leistungsstörungen	1007
9.	Vorgehensmodelle bei Softwareerstellungsjekten, insbesondere „agile Softwareerstellung“	1009
VI.	Pflege von Software	1011
1.	Vertragstypologische Einordnung	1012
2.	Abschlusszwang	1014
3.	Pflichten des Anbieters	1014
4.	Pflichten des Kunden	1015
5.	Mängelrechte und Haftung	1017
6.	Vertragslaufzeit	1018

D. Ausgewählte weitere Fallgestaltungen im IT-Vertragsrecht	1019
I. Verträge in der Planungsphase von IT-Projekten, Systemberatung	1020
1. Vertragstypologische Einordnung von Beratungsleistungen	1020
2. Pflichten des Beraters	1020
3. Pflichten des Kunden	1021
4. Rechteübertragung	1022
5. Abnahme bei werkvertraglicher Einordnung, Mängel und Haftung	1022
6. Vertragsdauer	1023
II. Systemverträge/IT-Projektverträge	1023
1. Systemverträge	1023
2. Projektverträge	1026
2.1 Vertragstypologische Einordnung	1026
2.2 Inhalt	1027
3. FuE-Verträge im IT-Bereich, Kooperationsvereinbarungen	1028
III. Generalunternehmer-/Subunternehmergestaltungen	1031
1. Vertragskonstellation und Interessenlage	1031
2. Besonderheiten bei Subunternehmerverträgen	1032
IV. Rechenzentrumsverträge/Service-RZ-Verträge	1035
1. Vertragstypologische Einordnung	1036
2. Besonderheiten	1036
V. Cloud Computing	1038
1. Struktur	1039
2. Vertragstypologische Einordnung	1039
3. Besonderheiten	1040
VI. Grundzüge von Outsourcing-/Backsourcingverträgen	1041
1. Outsourcing	1041
1.1 Arten des Outsourcing	1048
1.2 Vertragstypologische Einordnung	1048
1.3 Inhalt des Outsourcing-Vertrages	1048
1.4 Arbeitsrechtliche Aspekte	1050
2. Backsourcing	1050
VII. Hard-/Softwarevertriebsverträge, Großhändlerverträge, OEM-Gestaltungen	1051
1. Hardwarevertriebsverträge	1051
2. Softwarevertriebsverträge	1051
3. Großhändlerverträge	1052
4. OEM-Gestaltungen	1052
VIII. Quellcodehinterlegung/Escrow	1054
1. Grundkonstellation	1054
2. Zweck der Hinterlegung	1055
3. Vertragstypologische Einordnung	1056

4. Insolvenzfestigkeit der Hinterlegung	1056
4.1 Hinterlegung bei einer Hinterlegungsstelle	1057
4.2 Hinterlegung beim Kunden	1058
5. Vertragsinhalt	1058
5.1 Hinterlegungsgegenstand/Hinterlegungsstelle	1059
5.2 Pflichten der Vertragsparteien	1060
5.3 Herausgabe der Materialien	1060
5.4 Vertragsbeendigung	1061

22. Kapitel

Grundlagen des elektronischen Geschäftsverkehrs, Internetrecht

Vorbemerkung	1065
A. Allgemeine Grundlagen des elektronischen Geschäftsverkehrs	1066
I. Einleitung	1066
II. Ausgewählte Begriffe	1067
III. Wichtige rechtliche Grundlagen des elektronischen Geschäftsverkehrs ...	1069
IV. Vertragsrecht	1072
1. Allgemeines	1072
2. Besonderheiten digital übermittelter Willenserklärungen	1073
2.1 Willenserklärungen im Internet	1073
2.2 Abgabe von Willenserklärungen	1074
2.3 Zugang der Willenserklärung	1075
2.4 Konkludente Willenserklärungen und Schweigen	1076
3. Anfechtung	1076
4. Webseite: Invitatio ad offerendum	1078
5. Stellvertretung	1078
6. Virtuelle Marktplätze	1079
6.1 Power Shopping	1079
6.2 Umgekehrte Versteigerungen	1080
6.3 Internetauktionen	1081
6.4 Leistungsstörungen im Nutzerverhältnis	1082
V. Geschäfte im elektronischen Geschäftsverkehr (§§ 312i und 312j BGB und Art. 246 f. EGBGB)	1082
VI. Fernabsatzrecht	1086
1. Das Fernabsatzgeschäft	1087
2. Informationspflichten	1090
3. Widerrufsrecht, Widerrufsbelehrung	1095
3.1 Widerrufsrecht nach § 312g BGB	1096
3.2 Inhalt des Widerrufsrechts	1096
3.3 Rechtskonforme Widerrufsbelehrung	1098
3.4 Rechtsfolgen des Widerrufs	1099
3.5 Kein Rückgaberecht	1100
3.6 Sonstige Neuregelungen im Zuge der Novellierung	1100

4. Informationspflichten nach der PAngV	1101
5. Informationspflichten nach der DL-InfoV	1101
VII. Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen	1103
VIII. Internationales Vertragsrecht	1104
1. Anwendbares Recht	1104
2. Gerichtliche Zuständigkeiten	1107
IX. Elektronische Signaturen	1109
1. Technische Funktionsweise	1109
2. Praktische Bedeutung	1110
X. Haftung der im Netz Tätigen	1113
1. Haftungsbeschränkungen nach dem TMG	1114
1.1 Grundsatz § 7 TMG	1115
1.2 Haftungsprivileg des § 8 TMG	1116
1.3 Haftungsprivileg des § 9 TMG	1117
1.4 Haftungsprivileg des § 10 TMG	1118
1.5 Proaktive Überwachungspflichten der Provider	1119
2. Zivilrechtliche Haftungstatbestände	1120
2.1 Allgemeine zivilrechtliche Haftungstatbestände	1120
2.2 Störerhaftung	1121
3. Gewerblicher Rechtsschutz, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht	1123
4. Haftung für Links und Suchmaschinen	1124
5. Haftung von Internetauktionshäusern	1126
5.1 Vertragliche Pflichtverletzungen	1126
5.2 Haftung gegenüber Dritten	1128
6. Haftung von Forenbetreibern	1130
7. Haftung der P2P-Netzwerkbetreiber/P2P-Anwender	1132
8. Haftung von WLAN-Betreibern	1134
B. Domain-Verträge	1135
I. Registrierung der Domain .de bei der DENIC	1136
II. Vertrag mit dem ISP	1138
III. Domain-Übertragung	1141
IV. Domain-Vermietung/Domain-Verpachtung	1141
C. ISP-Vertrag	1142
I. Access Providing	1142
1. Rechtsnatur	1142
2. Pflichten des Access-Providers	1143
3. Pflichten des Kunden	1146
4. Vertragsverletzungen/Mängelrechte	1147
5. Haftung	1147
6. Vertragsbeendigung	1148

II.	Presence-Providing/Webhosting	1148
1.	Webhosting	1148
1.1	Rechtsnatur	1149
1.2	Pflichten des Webhosters	1150
1.3	Pflichten des Kunden	1152
1.4	Mängelrechte	1152
1.5	Haftung	1153
1.6	Einräumung von Rechten	1153
1.7	Vertragsbeendigung	1153
2.	Server-Housing	1154
2.1	Rechtsnatur	1154
2.2	Pflichten des Server-Housing-Anbieters	1155
2.3	Pflichten des Kunden	1155
2.4	Vertragsbeendigung	1156
3.	Virtuelle Server	1156
4.	Reseller-Verträge	1156
III.	Content-Provider	1157
D.	Informationshandel über Online-Datenbanken	1158
I.	Rechtsnatur	1158
II.	Anwendbare Vorschriften	1159
III.	Pflichten der Vertragsparteien	1160
IV.	Einräumung von Rechten	1161
V.	Mängelrechte/Haftung	1161
VI.	Vertragsbeendigung	1162
E.	Vertrag über Webdesign	1162
I.	Einmalige Erstellung einer Internetpräsenz	1163
1.	Rechtsnatur	1163
2.	Vorvertragliches Stadium	1163
3.	Pflichten der Vertragsparteien	1164
4.	Einräumung von Rechten	1165
5.	Mitwirkungspflichten	1165
6.	Abnahme/Übergabe	1165
7.	Mängelrechte	1166
II.	Sitebetreuungsverträge	1166
F.	Vertrag über den Erwerb von Rechten an Webcontent	1167
I.	Vertragsvarianten	1167
II.	Vertragstypologische Einordnung	1168
III.	Pflichten des Content-Providers	1169
1.	Beschreibung der Inhalte	1169
2.	Technische Vorgaben	1170
3.	Pflege der Inhalte	1170
4.	Kontrolle der Inhalte	1170

5. Verfügbarkeit der Inhalte	1170
6. Sonstige Pflichten	1171
IV. Pflichten des Kunden	1171
V. Einräumung von Nutzungsrechten	1172
VI. Mängelrechte	1173
VII. Haftung	1173
1. Haftung gegenüber Dritten	1173
2. Haftung im Vertragsverhältnis	1173
G. Sonstige Fallgestaltungen	1174

23. Kapitel

IT-Strafrecht

I. Einführung	1179
II. Internationaler Rahmen	1180
1. Das Übereinkommen des Europarates über Computerkriminalität	1181
2. Die EU-Richtlinien über Angriffe auf Informationssysteme und zur Bekämpfung der Kinderpornographie	1182
III. Nationales IT-Strafrecht – Allgemeiner Teil	1186
1. Die Anwendbarkeit deutschen Strafrechts	1186
1.1 Grundprinzipien	1186
1.2 Territorialitätsprinzip und Delikte im Internet	1187
2. Die „HaftungsfILTER“ des TMG	1188
IV. Nationales IT-Strafrecht – Besonderer Teil	1190
1. Überblick	1190
2. Straftaten gegen die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit informationstechnischer Systeme	1191
2.1 Ausspähen von Daten, § 202a StGB	1192
2.2 Abfangen von Daten, § 202b StGB	1193
2.3 Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten, § 202c StGB	1193
2.4 Datenhehlerei, § 202d StGB	1194
2.5 Datenveränderung, § 303a StGB	1195
2.6 Computersabotage, § 303b StGB	1196
3. Computerbetrug und informationstechnikspezifische Sonderformen des Betrugs	1197
3.1 Computerbetrug, § 263a StGB	1197
3.2 Informationstechnikspezifische Sonderformen des Betrugs, § 263 StGB	1199
4. Domain Grabbing und Erpressung, § 253 StGB	1201
5. Programmierung von Malware, Anbieten von Anleitungen und Programmierungstools	1202
6. Versenden unerbetener Werbenachrichten (Spam)	1202

7. Mail-Filter und Verletzung des Post- oder Fernmeldegeheimnisses, § 206 StGB	1202
8. IP-Spoofing und Fälschung beweisheblicher Daten, § 269 StGB	1203
9. Phishing und Fälschung beweisheblicher Daten, § 269 StGB	1203
10. Inhaltsbezogene Straftaten	1204
10.1 Internet und Pornographie, §§ 184 ff. StGB	1204
10.2 Filesharing sowie Streaming und die Verletzung von Urheberrechten, §§ 106 ff. UrhG	1207
10.3 Internet und Glücksspiele, § 284 StGB	1211

5. Teil

Vergaberecht

24. Kapitel

Übersicht über das Vergaberecht

I. Grundstrukturen des Vergaberechts	1218
1. Öffentlicher Einkauf als Gegenstand des Vergaberechts	1222
2. Der Begriff des öffentlichen Auftraggebers	1223
2.1 Der allgemeine Begriff des öffentlichen Auftraggebers in § 98 GWB ...	1223
2.2 Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten als öffentliche Auftraggeber	1225
2.3 Auftragsvergabe an und durch Tochterunternehmen	1227
2.4 Öffentliche Auftraggeber in der Rechtsprechung des EuGH	1229
3. Verfahrensarten bei nationalen und europaweiten Vergaben	1229
II. Ablauf ausgewählter Verfahren	1232
1. Öffentliche Ausschreibung/Offenes Verfahren	1232
1.1 Aufforderungsphase	1232
1.2 Angebotsphase	1234
1.3 Prüfungs- und Wertungsphase	1235
2. Beschränkte Ausschreibung/nicht offenes Verfahren	1237
3. Verhandlungsvergabe/Verhandlungsverfahren	1238
4. Wettbewerblicher Dialog als Beispiel für eine Sonderform eines oberschwelligen Vergabeverfahrens	1240
4.1 Gesetzlicher Rahmen des wettbewerblichen Dialogs, Unterschied zur Innovationspartnerschaft	1240
4.2 Phasen eines wettbewerblichen Dialogs	1242
III. Besonderheiten bei der Wertung der Angebote	1243
1. Wertung von Nebenangeboten	1243
2. Gewichtung von Zuschlagskriterien mittels einer Bewertungsmatrix, z.B. UfAB VI	1244
IV. Übersicht über den Rechtsschutz in Vergabesachen	1246
1. Primärrechtsschutz bei Überschreitung des Schwellenwertes	1246
2. Primärrechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte?	1248
3. Sekundärrechtsschutz mit Schadensersatz in Geld	1250

25. Kapitel

Übersicht über das IT-Vertragsrecht der öffentlichen Auftraggeber

I. Einführung	1251
II. Kernpunkte einzelner EVB-IT und der verbleibenden BVB	1256
1. Systemvertrag	1256
1.1 Vertragsgegenstand des Systemvertrags	1257
1.2 Ausgewählte Vertragsinhalte	1259
2. Erstellung von Individualsoftware	1261
3. Systemlieferungsvertrag	1261
4. Kauf von Hardware	1262
5. Dienstleistung im IT-Bereich	1262
6. Überlassung von Standardsoftware, Typ A und Typ B	1263
7. Instandhaltung von Hardware	1263
8. Pflege von Software	1264
9. Störungsbeseitigung, Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft, Überlassung neuer Programmstände, Modifikationen des IT-Systems	1264
10. Miete von Hardware (BVB-Miete), Planung von Individualsoftware (BVB-Planung)	1264
11. Handreichung zur sog. „technischen no-spy-Klausel“	1265

6. Teil

Urheberrecht und benachbarte Rechtsgebiete

26. Kapitel

Urheberrecht und Leistungsschutzrechte

A. Vororientierung	1269
I. Geschichtliche Entwicklung des Urheberrechts	1269
II. Begriff und Funktion des Urheberrechts	1276
1. Begriff	1276
2. Funktion	1277
III. Ab- und angrenzende Schutzrechte	1278
1. Verwandte Schutzrechte, Leistungsschutzrechte	1278
2. Gewerbliche Schutzrechte	1279
2.1 Technische Schutzrechte	1280
2.2 Designs	1281
2.3 Marken	1281
3. Wettbewerbsrecht	1282
3.1 Abgrenzung zum UWG	1282
3.2 Kartellrecht	1283
4. Andere Persönlichkeitsrechte	1283

B. Das Werk als Schutzobjekt	1285
I. Werkbegriff	1285
1. Registrierung ist keine Schutzvoraussetzung	1286
1.1 Registrierung anonymer und pseudonymer Werke, § 138 UrhG	1286
1.2 Urhebervermerk	1286
1.3 Prioritätsnachweis durch Hinterlegung	1287
2. Persönliche geistige Schöpfung	1288
2.1 Schöpfungshöhe – sog. kleine Münze	1288
2.2 Von der schutzunfähigen Idee zum schutzfähigen Entwurf	1289
II. Relevante Beispiele aus der Praxis	1289
1. Formate	1290
2. Bekannte Figuren	1290
3. Werbeslogans	1291
4. Sound-Sampling, Handyklingeltöne	1291
5. Benutzeroberflächen, Webseiten, Handylogos	1291
6. Sammel- und Datenbankwerke (§ 4 UrhG)	1292
7. Elektronische Programmführer	1292
III. Abhängige Werke	1293
1. Bearbeitung und freie Benutzung	1293
1.1 Bearbeitung, §§ 3, 23 UrhG	1293
1.2 Freie Benutzung, § 24 UrhG	1295
1.3 Plagiat und Parodie	1296
C. Der Urheber als Schutzsubjekt	1298
I. Das Schöpferprinzip – in Abgrenzung zu „work made for hire“	1298
1. Grundsatz	1299
2. Einschränkungen	1300
II. Miturheberschaft	1301
D. Inhalt des Urheberrechts	1303
I. Urheberpersönlichkeitsrecht	1303
1. Veröffentlichungsrecht gem. § 12 UrhG	1303
2. Anerkennung der Urheberschaft gem. § 13 UrhG	1305
3. Entstellung des Werkes, § 14 UrhG	1307
II. Verwertungsrechte	1308
1. Vervielfältigungsrecht, § 16 UrhG	1311
2. Verbreitungsrecht, § 17 UrhG	1314
3. Vermietrecht, § 17 Abs. 3 UrhG	1316
4. Ausstellungsrecht, § 18 UrhG	1317
5. Vortrags-, Vorführungs- und Aufführungsrecht, § 19 UrhG	1318
5.1 Regelungsgehalt	1319
5.2 Verwertungspraxis	1319
6. Recht der öffentlichen Zugänglichmachung, § 19a UrhG	1321
7. Senderecht, europäische Satellitensendung und Kabelweitersendung, §§ 20, 20a, 20b UrhG	1326
8. Zweitverwertungsrechte, §§ 21, 22 UrhG	1329

E. Verwertung des Urheberrechts/Urhebervertragsrecht	1329
I. Rahmenbedingungen	1330
1. Schutzdauer	1330
2. Übertragbarkeit	1331
3. Vererblichkeit	1332
II. Verwertung der Urheberrechte durch Einräumung von Nutzungsrechten	1332
1. Entstehung des Nutzungsrechts durch konstitutive Rechtseinräumung	1334
2. Die Einräumung von Nutzungsrechten	1334
3. Die Ausgestaltung der Einräumung von Nutzungsrechten	1335
3.1 Einfache und ausschließliche Nutzungsrechte	1336
3.2 Die Beschränkung von Nutzungsrechten	1336
3.3 Unbekannte Nutzungsarten	1338
3.4 Die Zweckübertragungstheorie	1341
3.5 Allgemeine Geschäftsbedingungen	1341
4. Weiterübertragung von Nutzungsrechten, §§ 34, 35 UrhG	1343
5. Erlöschen von Nutzungsrechten	1344
F. Vergütungsregelungen des Urheberrechts	1346
I. Gesetzliche Vergütungsansprüche	1347
II. Vertragliche Vergütungsansprüche	1349
1. Anspruch auf angemessene Vergütung bei Vertragsschluss, § 32 UrhG	1349
2. Anspruch auf weitere Beteiligung, § 32a UrhG	1352
3. Anspruch auf gesonderte Vergütung für später bekannte Nutzungsarten, § 32c UrhG	1353
4. Anspruch auf Auskunft und Rechenschaft, § 32d UrhG, und Anspruch auf Auskunft und Rechenschaft in der Lizenzkette, § 32e UrhG	1354
5. Gemeinsame Vergütungsregeln, § 36 UrhG	1354
G. Schutz des ausübenden Künstlers (§§ 73 ff. UrhG)	1355
H. Schutz des Konzert- und Theaterveranstalters (§ 81 UrhG)	1356
I. Schutz des Tonträgerherstellers (§§ 85 f. UrhG)	1357
J. Schutz des Sendeunternehmens (§ 87 UrhG)	1358
K. Schutz des Films, des Filmherstellers und Laufbildschutz (§§ 88 ff., 94, 95 UrhG)	1360
L. Leistungsschutzrecht für Presseverleger	1362
M. Internationales Urheberrecht	1364
I. Fremdenrecht, Territorialitätsprinzip und Schutzlandprinzip	1365
II. Staatsverträge	1367
1. RBÜ	1367
2. WUA	1367
3. WCT	1368

4. TRIPS	1368
5. Weitere Verträge	1368
III. Europäisches Urheberrecht	1369

27. Kapitel

Recht der Verwertungsgesellschaften

I. Einführung	1371
II. Rechtlicher Rahmen	1372
III. Rechte und Pflichten der Verwertungsgesellschaften	1374
IV. Tarife	1376
V. Gesamtverträge	1377
VI. Verteilung der Einnahmen	1379
VII. Die Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften	1380
VIII. Streitigkeiten	1381
1. Verfahren vor der Schiedsstelle	1382
2. Verfahren vor den ordentlichen Gerichten	1382
3. Verfahren für gesetzliche Vergütungsansprüche	1383
IX. Die einzelnen Verwertungsgesellschaften	1383
1. GEMA	1383
2. GVL	1384
3. VG WORT	1385
4. VG Bild-Kunst	1385
5. VG Musikedition	1386
6. VG Media	1387
7. Verwertungsgesellschaften der Filmhersteller etc	1388
7.1 GÜFA	1388
7.2 VFF	1388
7.3 VGF	1388
7.4 GWFF	1389
7.5 AGICOA	1389
7.6 VG TWF	1389
7.7 GWVR	1390
X. Zusammenarbeit beim Inkasso	1390
XI. Europäische und internationale Zusammenarbeit	1390

28. Kapitel

Urheberrecht und Verlagsrecht

A. Einleitung	1393
B. Regelungsrahmen des Verlagsrechts	1394
I. Verlagsrecht und Urheberrecht	1394
1. Urheberrecht vergeht, Verlagsrecht besteht	1394
2. Das Primat des Verlagsrechts	1395

3.	Für den Verlagsvertrag wichtige Regelungen des UrhG	1396
3.1	Die Einräumung von Nutzungsrechten	1396
3.2	Die Zweckübertragungslehre	1397
3.3	Neue Nutzungsarten	1398
II.	Sonstige relevante Regelungen	1400
C.	Verlagsvertrag und Verlagsgesetz	1400
I.	Der Verlagsvertrag	1400
1.	Gegenstand und Parteien des Verlagsvertrages	1400
2.	Pflichten des Verfassers	1403
2.1	Hauptpflichten	1403
2.2	Nebenpflichten des Verfassers	1406
3.	Pflichten des Verlegers	1408
3.1	Hauptpflichten	1408
3.2	Nebenpflichten	1414
4.	Das Eigentum am Manuskript	1415
5.	Die Beendigung des Verlagsvertrages	1416
5.1	Vertragsgemäße Beendigung	1416
5.2	Die Kündigung des Vertrages	1416
5.3	Rücktrittsrechte	1416
5.4	Weitere Beendigungstatbestände	1418
6.	Der Verlagsvertrag in der Insolvenz des Verlegers	1418
II.	Vertragstypen	1420
1.	Der Literaturverlagsvertrag	1420
2.	Sammelwerke und Zeitschriften	1420
2.1	Besonderheiten	1420
2.2	Das Recht am Titel	1421
2.3	Verhältnis des Verlages zum Herausgeber	1421
3.	Der Musikverlagsvertrag	1422
4.	Der Kunstverlagsvertrag	1424
5.	Der Bestellvertrag	1425
6.	Sonstige Verträge	1425
D.	Wahrnehmungsverträge	1425
E.	Anhänge	1427
1.	Normvertrag zum Abschluss von Verlagsverträgen – Fassung ab 6.2.2014	1427
2.	Gemeinsame Vergütungsregeln Belletristik	1438

29. Kapitel

Urheberrecht und Software

A.	Einleitung	1443
B.	Rechtsschutz für Software	1445
I.	Schutzgegenstand des § 69a UrhG	1446

II.	Urheber/Urheberpersönlichkeitsrechte/Arbeitnehmerurheber/Freie Mitarbeiter	1450
	1. Urheber eines Werkes	1450
	2. Urheberpersönlichkeitsrechte	1451
	3. Arbeitnehmerurheber	1452
	3.1 Zuordnung von Rechten an Computerprogrammen	1452
	3.2 Vergütung	1454
	4. Freie Mitarbeiter	1455
III.	Verwertungsrechte, Einräumung von Nutzungsrechten, Mindestrechte	1456
	1. Vervielfältigungsrecht	1456
	2. Umarbeitungsrecht	1457
	3. Verbreitungsrecht	1457
	4. Recht der öffentlichen Wiedergabe	1458
	5. Nutzungsrechte	1458
	6. Grenzen/Mindestrechte	1459
	7. Der Handel mit „gebrauchter“ Software	1461
	8. Instrumente zur Prüfung der Einhaltung gewährter Nutzungsrechte	1466
	9. Weitere besondere Arten von Computerprogrammen im Hinblick auf Nutzungs- und Verwertungsrechte	1467
IV.	Rechtsverletzungen	1468
V.	Hinweise zur Patentierbarkeit computerimplementierter Erfindungen	1469
C.	Rechtsschutz für Datenbanken	1470
I.	Rechtsschutz nach §§ 87a ff. UrhG	1471
	1. Begriff der Datenbank	1471
	1.1 Sammlung unabhängiger Elemente	1472
	1.2 Zugänglichkeit der einzelnen Elemente	1473
	1.3 Systematische oder methodische Anordnung	1473
	1.4 Wesentliche Investition	1474
	1.5 Amtliche Datenbanken	1475
	2. Rechte des Datenbankherstellers und dessen Grenzen	1476
	2.1 Begriff des Datenbankherstellers	1476
	2.2 Schutzdauer	1476
	2.3 Rechte des Datenbankherstellers	1477
II.	Datenbankwerke	1481

30. Kapitel

IT-Immaterialgüterrecht, Kennzeichen- und Domainrecht

A.	Einführung	1483
B.	Gewerblicher Rechtsschutz	1484
I.	Begriff	1484
II.	Die gewerblichen Schutzrechte	1485
	1. Allgemeine Grundlagen	1485
	2. Patente	1486
	3. Gebrauchsmuster	1488

4. Halbleiterschutz	1488
5. Designs	1489
6. Kennzeichen	1490
III. Schranken der gewerblichen Schutzrechte	1490
C. Kennzeichenrecht	1491
I. Schutzgegenstand und Schutzzerlangung	1492
1. Marken	1492
1.1 Allgemeines	1492
1.2 Registermarke	1492
1.3 Benutzungsmarke	1496
1.4 Unionsmarke	1497
1.5 Erstreckung einer ausländischen Marke	1497
2. Unternehmenskennzeichen	1498
3. Werktitel	1499
4. Geographische Herkunftsangaben	1500
5. Namensrecht (§ 12 BGB)	1500
II. Schutzwirkungen	1500
1. Marken	1500
1.1 Identitätsschutz	1500
1.2 Schutz vor Verwechslungsgefahr	1501
1.3 Schutz bekannter Marken	1505
2. Unternehmenskennzeichen und Werktitel	1507
3. Besondere Schutzschranke	1508
4. Ansprüche des Kennzeicheninhabers	1509
III. Beendigung des Kennzeichenschutzes	1510
1. Marken	1510
2. Unternehmenskennzeichen und Werktitel	1511
IV. Besonderheiten bei Kennzeichenverletzungen im Internet	1511
1. Territorialitäts- und Schutzlandprinzip	1511
2. Metatags und Keyword-Advertising	1513
2.1 Metatags	1513
2.2 Keyword-Advertising	1515
3. Links	1517
4. Partnerprogramme im Internet – „Affiliate-Marketing“	1518
5. Haftung von Internet-Auktionshäusern und Internetauktions- Verkäufern	1521
5.1 Internet-Auktionshäuser	1521
5.2 Internetauktions-Verkäufer	1523
D. Domainrecht	1524
I. Rechtsnatur und Funktion von Domains	1524
II. Entstehung von Kennzeichenrechten an Domainnamen	1527
1. Werktitel	1527
2. Unternehmenskennzeichen	1528
3. Marken	1529

III.	Verletzung von Rechten Dritter durch Domainnamen	1529
1.	Verletzung von Marken, Unternehmenskennzeichen und Werktiteln	1530
2.	Namensschutz, § 12 BGB	1531
3.	Anspruch auf Übertragung eines Domainnamens	1535
4.	Haftung der Domain-Vergabestelle	1535
5.	Schiedsverfahren bei Rechtsverletzungen durch Domainnamen	1536

31. Kapitel

Film- und Fernsehvertragsrecht

I.	Einleitung	1539
II.	Der Lizenzvertrag	1540
1.	Der Begriff des Lizenzvertrags	1540
2.	Einführung	1540
3.	Praxis-Muster „Fernsehlizenzvertrag“	1541
4.	Die Vertragsparteien	1545
5.	Essentialia des Lizenzvertrags	1545
5.1	Der Lizenzgegenstand	1545
5.2	Das Liefermaterial	1546
5.3	Die lizenzierten Rechte	1547
5.4	Von Verwertungsgesellschaften wahrgenommene Rechte	1550
5.5	Die Lizenzvergütung	1551
6.	Die Rechtsgarantie	1551
III.	Der klassische Auftragsproduktionsvertrag	1552
1.	Der Begriff der Auftragsproduktion	1552
1.1	Die unechte Auftragsproduktion	1552
1.2	Die echte Auftragsproduktion	1553
1.3	Steuerrechtliche Konsequenzen	1553
2.	Allgemeines zum Auftragsproduktionsvertrag	1555
3.	Rechtliche Einordnung des Auftragsproduktionsvertrags	1555
4.	Der Inhalt des Auftragsproduktionsvertrags	1556
4.1	Der Vertragsgegenstand	1556
4.2	Technische Richtlinien	1557
4.3	Beistellungen	1557
4.4	Vergütung	1558
4.5	Rechteübertragung und Rechtsgarantie	1559
4.6	Eigentumsübertragung Material	1560
4.7	Jugendmedienschutz	1561
4.8	Werbung, Sponsoring, Produktplatzierung	1563
4.9	Sonstiges	1565
4.10	Besonderheiten der Auftragsproduktionsverträge des ZDF	1565
IV.	Der Buchentwicklungsvertrag	1565
1.	Einführung	1565
2.	Filmförderung	1566
3.	Bankgarantie	1566

4. Praxis-Muster „Rechtegarantie“	1566
5. Jugendschutz	1567
6. Sonstiges	1567
V. Der Koproduktionsvertrag	1568
VI. Vereinbarungen über Fernsehshowformate	1569
1. Der Begriff des Fernsehshowformats	1569
2. Der Optionsvertrag	1569
3. Das Deal Memo	1571
3.1 Einführung	1571
3.2 Praxis-Muster „Deal Memo“	1571

32. Kapitel Musikrecht

A. Einleitung	1575
I. Musik, Musikwirtschaft und Musikvertragsrecht	1575
1. Veränderungen im Musikgeschäft	1576
2. Beteiligte und ihre Rechtsbeziehungen	1577
II. Rechtsverletzungen und zivilrechtliche Verletzungsansprüche bei der Nutzung von „Musik“	1578
III. Gegenstand der Darstellung	1579
B. Musikurheberrecht und Rechteverwertung (Musikverlagsrecht)	1579
I. Urheberrechtlicher Schutz von „Musik“	1579
1. Das Musikwerk	1579
2. Der Sprachwerk (Liedtext)	1582
3. Musikalische Bearbeitungen	1582
II. Der Musikurheber	1584
1. Alleinurheber	1584
2. Miturheber	1584
3. Urheber verbundener Werke	1586
4. Werkbearbeiter	1586
III. Schutzdauer	1587
IV. Die Rechte des Musikurhebers	1587
1. Urheberpersönlichkeitsrechte	1587
2. Urheberverwertungsrechte	1589
V. Rechteverwertung	1596
1. Kollektive und individuelle Wahrnehmung von Rechten an „Musik“ ...	1596
2. Kollektive Rechtewahrnehmung auf Grundlage des Berechtigungsvertrags mit der GEMA	1598
2.1 Rechtsnatur des Berechtigungsvertrags	1599
2.2 Vertragsparteien	1600
2.3 Gegenstand des Berechtigungsvertrags	1600

2.4 Die übertragenen Nutzungsrechte	1602
2.5 Besonderheiten bei einzelnen Nutzungsrechten	1603
3. Individuelle Rechtswahrnehmung durch Musikverlage	1605
3.1 Musikverlagsverträge zwischen Musikurhebern und Musikverlagen	1605
4. Kooperationsverträge zwischen Musikverlagen sowie zwischen Musikverlagen und Nicht-Verlagen	1619
4.1 Co-Verlagsvertrag	1619
4.2 Editionsvertrag	1621
4.3 Administrationsvertrag	1622
C. Leistungsschutzrechte bei der Musikproduktion; Rechteverwertung	1623
I. Leistungsschutzrecht und Leistungsschutzberechtigte	1623
1. Leistungsschutzrechte ausübender Künstler	1623
1.1 Persönlichkeitsrechte ausübender Künstler	1624
1.2 Verwertungs- bzw. Vermögensrechte ausübender Künstler	1625
2. Leistungsschutzrechte des Tonträgerherstellers	1627
2.1 Schutzgegenstand	1627
2.2 Tonträgerhersteller	1628
2.3 Verwertungsrechte des Tonträgerherstellers	1628
2.4 Vergütungsansprüche	1630
3. Leistungsschutzrechte des Veranstalters	1630
II. Rechteverwertung	1631
1. Erstverwertung	1631
1.1 Künstlerexklusivvertrag	1632
1.2 Bandübernahmevertrag	1640
1.3 Produzentenvertrag	1642
1.4 „Künstlerquittung“	1643
1.5 Vertriebsverträge	1643
2. Zweitverwertung	1644

33. Kapitel

Musik in Film und Fernsehen

I. Einleitung	1647
II. Urheberrechtliche Grundlagen	1647
1. Rechte am Film	1647
2. Rechte an der Musik	1647
2.1 Urheberrechte am Musikwerk	1648
2.2 Leistungsschutzrechte an der Aufnahme	1648
3. Erforderliche Rechte zur Nutzung von Musik in Film- und Fernsehproduktionen	1648
3.1 Herstellungsrechte (Filmherstellungsrecht/Filmeinblendungsrecht) ...	1649
3.2 Auswertungsrechte	1649
4. Sonderfall: Möglichkeiten freier Verwendung von Musik in Filmproduktionen	1650

III. Die Lizenzierung in der Praxis	1650
1. Musikknutzung im Kinofilm	1651
1.1 Herstellungsrechte (Filmherstellungsrecht/Filmeinblendungsrecht)	1651
1.2 Auswertungsrechte	1652
2. Musikknutzung in Fernsehproduktionen	1652
2.1 Herstellungsrechte (Filmherstellungsrecht/Filmeinblendungsrecht)	1652
2.2 Auswertungsrechte	1653
3. Besonderheiten bei der Verwendung von Fremdtiteln und Auftragsmusik	1654
3.1 Vorbestehende Fremdtitel	1654
3.2 Auftragsmusik	1654

34. Kapitel

Urheberrechtsverletzungen – zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen

A. Zivilrechtliche Ansprüche	1657
I. Unterlassung und Beseitigung	1657
1. Voraussetzungen	1658
1.1 Eingriff in geschütztes Recht	1658
1.2 Rechtswidrigkeit	1658
1.3 Kein Verschulden	1659
1.4 Anspruchsberechtigter (Aktivlegitimation)	1659
1.5 Anspruchsverpflichteter (Passivlegitimation)	1660
2. Rechtsfolgen	1661
2.1 Beseitigung	1661
2.2 Unterlassung	1661
II. Schadensersatz	1663
1. Voraussetzungen	1663
1.1 Rechtswidriger Eingriff in ein geschütztes Recht	1663
1.2 Verschulden	1663
1.3 Anspruchsberechtigter und -verpflichteter	1664
2. Rechtsfolgen	1665
2.1 Arten des Schadensersatzes	1665
2.2 Drei Berechnungsmöglichkeiten des Vermögensschadens	1665
III. Ungerechtfertigte Bereicherung	1667
IV. Auskunft und Rechnungslegung, Vorlage und Besichtigung	1668
1. Auskunft und Rechnungslegung	1668
2. Vorlage und Besichtigung	1669
V. Vernichtung, Rückruf, Überlassung	1669
VI. Geltendmachung der Ansprüche	1670
1. Außergerichtliche Geltendmachung	1670
1.1 Ansprüche mit Ausnahme von Unterlassung	1670
1.2 Unterlassung – Abmahnung	1670

2.	Gerichtliche Geltendmachung	1673
2.1	Rechtsweg	1673
2.2	Gerichtsstand	1674
2.3	Verfahren	1675
3.	Verjährung	1677
B.	Strafrechtlicher Schutz	1678
I.	Straftatbestände	1678
1.	Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke (§ 106 UrhG)	1678
2.	Unerlaubte Eingriffe in verwandte Schutzrechte (§ 108 UrhG)	1678
3.	Unzulässiges Anbringen der Urheberbezeichnung (§ 107 UrhG) ...	1679
4.	Unerlaubte Eingriffe in technische Schutzmaßnahmen und zur Rechtswahrnehmung erforderliche Informationen (§ 108b UrhG) ...	1679
II.	Vorsatz, Rechtswidrigkeit und Schuld	1680
III.	Strafmaß und Nebenfolgen	1680
IV.	Strafantrag und Strafverfahren	1681
C.	Exkurs: Urheberrechtsverletzungen im Internet und die Besonderheiten bei der Anspruchsdurchsetzung	1681
I.	Technische Grundlagen zur Online-Nutzung von digitalen Inhalten ...	1682
II.	Urheberrechtliche Grundlagen zur Online-Nutzung von digitalen Inhalten	1683
1.	Upload	1683
2.	Download	1683
3.	Streaming	1684
III.	Rechtliche Strategien zur Verfolgung von unerlaubten Online- Nutzungen von digitalen Inhalten	1685
1.	Vorgehen gegen Endnutzer/Anschlussinhaber	1685
1.1	Auskunftsanspruch gegen Access Provider, § 101 Abs.2 UrhG	1685
1.2	Inanspruchnahme der Anschlussinhaber	1686
1.3	Besonderheiten bei der zivilrechtlichen Anspruchsdurchsetzung ...	1689
1.4	Strafrechtliches Vorgehen	1692
2.	Vorgehen gegen Diensteanbieter	1692
IV.	Rechtspolitische Entwicklungen und Zusammenfassung	1693
	<i>Stichwortverzeichnis</i>	<i>1695</i>